



ANZEIGER

CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN - WIEN

Kenyongasse 15, 1070 Wien, www.ymca.at

„In der Welt habt ihr Angst, aber lasst euch nicht entmutigen: Ich habe sie besiegt.“

(Johannes 16,33)

Immer mehr Menschen, mit denen ich rede, deuten an, dass die Entwicklungen in dieser Welt sie besorgt. Der Konflikt in der Ukraine, der andauernde Krieg in Syrien, die Christenverfolgung im Irak, die Terroristische Organisation IS (Islamischer Staat) die mit einer neuen Brutalität agieren, die uns Menschen erschauern lässt.

Seit den Zeiten des „Kalten Krieges“ in dem die Großmächte USA und Russland in einem atomaren Wettrüsten die Menschen der Erde in Angst und Sorge versetzten, ist nun eine neue Bedrohung sehr real geworden. Der 11. September 2001 war ein Weckruf und ein Schreckruf, der an Aktualität und Brisanz leider nichts verloren hat.

Und dass uns Menschen das Angst und Sorge bereitet, das ist Jesus nicht fremd. In den Reden über die Endzeit, die wir beim Evangelisten Matthäus (Kapitel 24-25) nachlesen können, malt Jesus uns eine sehr ernüchternde Realität vor Augen: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort.“ (Mt 24,6-7)



Die hier gestellte Prognose für die Zukunft sieht nicht sehr rosig aus. Krieg, Hungersnot und Naturkatastrophen nehmen zu. Will Jesus uns hier Angst machen wie die Boulevardpresse mit ihren täglichen Sensationsnachrichten? Nein – gewiss nicht. Er will uns vorbereiten, damit wir nicht erschrecken, wenn das alles passiert. Aber nur das Wissen, dass es schlimmer wird beruhigt uns gewiss nicht. Vielmehr müssen wir wissen, dass die Menschheit auf ein Ziel zusteuert und das ist die Wiederkunft von Jesus Christus. Er selbst wird kommen und die Dinge wieder in Ordnung bringen.

Im Evangelium nach Lukas (Kapitel 21, Vers 28) ermutigt uns Jesus mit den Worten: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Wenn die Erschütterungen zunehmen, dürfen wir getrost sein, denn er selbst der Sohn Gottes wird auf den Plan treten und all dem Schrecken ein Ende bereiten. Er ist auch der Einzige, der dazu befähigt und autorisiert ist. Denn vor 2000 Jahren starb Jesus am Kreuz und stand am dritten Tag wieder auf, damit hat er dem Tod die Macht genommen, aus diesem Geschehen heraus kann er auch sagen: „Ich habe die Welt besiegt.“

Wenn wir diesem Jesus unser Vertrauen schenken, dann müssen wir uns vor dem Tod und auch all den schrecklichen Dingen nicht mehr fürchten. Wir dürfen froh ans Werk gehen und Zeichen der Hoffnung setzen. Einige Zeichen der Hoffnung finden Sie auch in dieser Ausgabe.

Mit hoffnungsvollen Grüßen



Einer für alle, alle für einen!

Nach den Strapazen der langen Anfahrt von Wien in das oberösterreichische Laussa ist das Reiseziel endlich erreicht: Das Lager der Musketiere. 32 Kinder sind bereit für eine Woche Sommerlager, eine Woche voller Herausforderung und Spaß. Sie kennen alle nur ein Ziel: Sie möchten Musketiere des Königs werden!



Kaum auf dem Gelände angekommen, werden sie Zeugen des packenden Duells zwischen dem Edelmann D'Artagnan und dem Bösewicht Rochefort. Im Laufe der Woche erleben die jungen Recken, wie D'Artagnan die drei Musketiere Athos, Porthos und Aramis zu Freunden gewinnt, wie sie gemeinsam den Bösewicht Rochefort besiegen und wie D'Artagnan in den Kreis der Musketiere aufgenommen wird. Doch auch sie selbst müssen sich kniffligen Aufgaben stellen: Es gilt das jeweilige Tagesrätsel zu knacken, ein Aquädukt zu bauen oder sich eine Audienz beim König zu verdienen. Kein Wunder, dass sich bei all diesen Herausforderungen unwiderstehlich der Hunger breit macht. Dieser wird jedoch von der Lagerküche schnellstens und bestens gestillt. Gestärkt vom guten Essen, arbeitet jeder eifrig an seinem Wappenrock und an seiner Maske. Aber wofür benötigt ein angehender Musketier eine Maske?



Na klar, für den Maskenball! Voller Begeisterung wird abends auf dem Maskenball getanzt und gefeiert. Ob sich das nicht rächen wird? Denn für den nächsten Tag steht das große Musketierturnier an. Welche Mannschaft wird das Turnier wohl für sich entscheiden? Wer wird den Tanz auf dem Balken am besten meistern? Oder das schwingende Seil bezwingen? Oder wer wird sich beim Fechten behaupten?



Nach zähem Ringen setzt sich schließlich knapp die Gruppe Blau durch! Als Verdienst für ihre Leistungen werden dann alle vier Mannschaften am Abend zu einem festlichen Empfang beim König geladen. Nach der Verleihung der Turnierpreise rückt endlich der langersehnte Moment näher. Die jungen Recken werden vom König feierlich zu Musketieren ernannt. Welch ein fantastischer Moment! Endlich ein Musketier! Doch die Freude über die Auszeichnung währt leider nur kurz.

Denn schon am darauffolgenden Tag heißt es für die jungen Musketiere: Koffer packen, Abschied nehmen und sich wieder auf den Heimweg machen.

So oder so ähnlich könnte der Bericht eines Zeitzeugen lauten, der das ganze Treiben im Sommerlager beobachtet hat. Anhand der Geschichte von D'Artagnan und den drei Musketieren wurden unter anderem die Themen ‚Außenseiter sein‘ oder ‚Respekt und Wertschätzung‘ aus biblischer Sicht betrachtet. Den Höhepunkt dabei bildete natürlich – ganz nach dem Motto der Musketiere: „Einer für alle, und alle für einen“ – die stellvertretende Erlösung durch unseren Herrn Jesus Christus.

Wir blicken voller Dank zurück auf diese schöne Zeit, auf die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre Canisius und auf das – trotz schlechter Vorhersage – gute Wetter.

Frieder Ritzer

Jugendfreizeit Werfenweng

24.-29.08.2014

Zwischen der Entdeckung der Eisriesen und der eigenen Berufung!

„Oh happy day!“ Unter diesem Motto machten sich wieder einmal der CVJM Südost aus dem Burgenland und der CVJM Wien auf den Weg, um eine gemeinsame Jugendfreizeit zu erleben. Das Örtchen Werfenweng in Salzburg war dieses Mal der Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten. Und davon gab es reichlich. Beginnend mit der Besichtigung der Liechtensteinklamm, die in wunderbarer Weise die Gewalten von Wasser und massiven Fels als beeindruckendes Naturschauspiel vereint. Über das pure Vergnügen die Rutschen und Sprudelbäder der nahegelegenen Therme ausgiebig zu erkunden. Nervenstarke Zeitgenossen konnten in dieser Zeit die sogenannte Rutsche mit Raketenstart testen. Nachdem sich eine Bodenklappe geöffnet hat, saust der Wagemutige 8 Meter in die Tiefe um dann einen kleinen Looping zu überwinden. Nervenkitzel pur. Bis hin zum Besuch der schönen Mozartstadt Salzburg und der Eisriesenhöhle in Werfen.



Neben den vielen tollen Aktivitäten gab es in dieser Woche auch jeden Abend eine Zeit, in der wir Gottes Gedanken aus seinem Wort, die Bibel, betrachtet haben. Dass wir Menschen allen Grund zur Freude haben, das sollte auch der schöne Titel: „Oh happy day!“ zum Ausdruck bringen. Wir durften in diesen Tagen entdecken, dass Gott sich alles sehr gut ausgedacht hat, wie das mit den Menschen und dieser Erde so zugehen kann. Dass dann doch nicht immer alles „happy“ ist und wir Gottes Liebe und Berufung in Jesus neu

entdecken dürfen, das machten diese Zeiten auch deutlich. Dass Gott eine gute Zukunft für die Menschen hat, also für uns für dich und mich, und wir herausgefordert sind, Jesus zu vertrauen und ihm unsere Sorgen zu überlassen, das malte uns Stefan Sörensen in der letzten Einheit vor Augen.



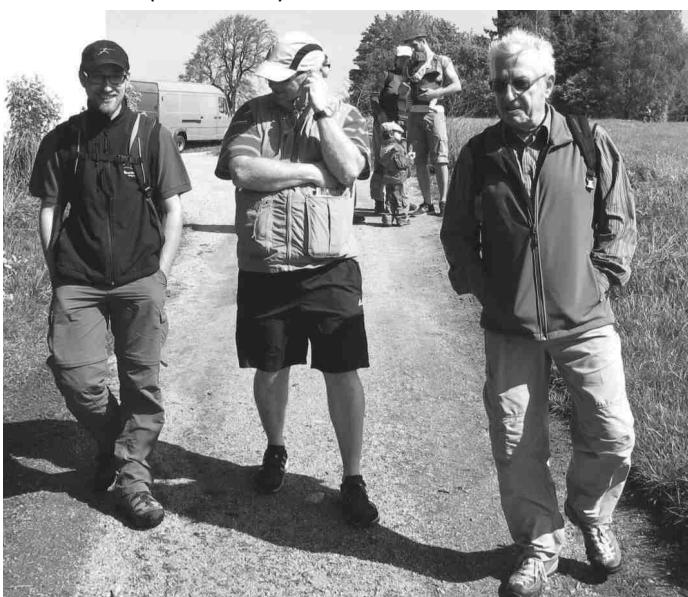
Schnell sind die gemeinsame Tage gegen Ende August vergangen. Zu erwähnen sind vielleicht noch die zwei leidenschaftlichen Fußballspiele mit Panoramablick auf die Berge. Oder das gute Essen, das Sara und Benjamin täglich zubereitet haben. Es bleibt definitiv eine schöne Erinnerung und die Ermutigung hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Vielleicht sind im nächsten Jahr nicht nur der CVJM Burgenland und Wien, sondern auch die Geschwister aus Vorarlberg mit dabei. Wir würden uns freuen!

Wandertag 27.04.2014

Für Ende April einen Wandertag planen?

Nun ja ... „der April macht, was er will“, heißt es seit den Kindergartenzeiten. Stimmt nicht! Wir finden, Gott machte es gut für uns: früh sommerlich mit Wind und Wölkchen (der Regen kam erst um 23 Uhr). :-)

Gerade richtig für die CVJM-Familie vom Uropa-Alter bis zum Urenkel-Alter, in Varianten von der Sulzwiese bis zum Höllensteinhaus und retour zu wandern, sei es auf 2 Beinen, 3 Beinen (mir Rübenzahl-Stock), 4 Beinen (mit Leine) oder auf 4 Schulterm (der Eltern).



Auf der Sulzwiese, die ja dem CVJM Wien gehört, gönnten wir uns ein fabelhaftes Grill-Menü á la Kühltasche. Weil motorisierte Helfer mit von der Partie waren, hatten wir neben dem Wohlgeruch des brutzelnden Grillgut-Mixes auch Heurigengarnituren zum Tafeln, Tsatsiki, Rohkost, Brot aller Art, Getränke, Kuchen und – Porzellangeschirr!



Ein lustiges G´riss gab es zwischen Joel und Emy (Hündin) um den Ball, und nicht nur die Hölzeln vom Wikingerschach purzelten in die halbhohle Wiese

An den Beginn des Wandertages stellten wir Gottes Wort in Lied und Andacht. „Eine freudige Nachricht breitet sich aus...“. Bis du dabei?

Große Freude beim „Marsch für Jesus“ am 20.09.2014

Viele Tausend Christen unterschiedlichster Konfessionen haben am 20.09.2014 in Wien an einem „Marsch für Jesus“ und einem anschließenden „Fest für Jesus“ teilgenommen. Vom Stephansplatz aus zogen die Jesus-Anhänger mit Gebet und Gesang via Rotenturmstraße einmal die gesamte Ringstraße entlang, bevor sie sich am frühen Abend erneut vor dem Stephansdom zu einem „Fest für Jesus“ versammelten. Mit Begeisterung wurden Schilder und T-Shirts mit Botschaften wie „I love Jesus“ oder „Jesus liebt Wien“ zum Besten gegeben. Trommeln und Gesänge prägten den farbenfrohen Marsch über den Ring. Jesus hatte bestimmt auch seine Freude an diesem Tag.



Nur eine starke Mitarbeitergemeinschaft, kann die großen Segel für die Zukunft hissen.

Unter diesem Motto trafen sich am 27. September die Mitarbeiter des CVJM Wien. Wie wichtig das Team auf einem Segelboot ist und welche Bedeutung Kiel, Segel und Wind beim Segeln haben, das malte uns Stefan Nicklas, Leitender CVJM-Sekretär im CVJM München, durch seine persönlichen Urlaubserfahrungen anschaulich vor Augen.



Mit seiner Frau Monika besuchte Stefan uns vom 26.-27.09. im CVJM Wien. Anhand der Geschichte vom „Reichen Jüngling“ (Mt. 19,16-22) erzählte er uns am Samstag etwas von seiner eigenen Geschichte mit Jesus und forderte uns heraus, die Beziehung zu Jesus an erster Stelle zu setzen, denn nur Jesus gibt uns ein sinnvolles und erfülltes Leben. Dass wir durch die Beziehung durch Jesus auch ein lebendiger Baustein in Gottes Gesamtwerk sind, das wurde uns modellhaft an der Flipchart skizziert. Dass jeder Stein seinen Platz und eine Bedeutung für die Steine neben sich bzw. unter und über sich hat, das lässt einem noch einmal sein eigenes Leben in ein anderes Licht erscheinen.

Dass Stefan nicht nur gut reden, sondern auch mit anpacken kann, bewies er beim anschließenden abtrocknen in der Küche. Wir Wiener freuten uns über den Besuch aus München und wünschen ihm und die Arbeit des CVJM dort reichlich Gottes Segen. Die Verantwortung für den Bau des Reiches Gottes im CVJM Wien liegt weiter in unseren und Gottes Händen.

„Hoffnung für Europa?“

Gespräch mit EU-Politikern am 25.04. im CVJM

Als „eine Wahlveranstaltung besonderer Art“ bezeichnete der bewährte Moderator Gottfried Kompatscher in seiner kurzen Einführung diesen Abend.

Von besonderer Art war vor allem die spürbare Einheit der im „Miteinander für Europa“ verbundenen Gemeinschaften und Bewegungen: Begrüßung durch den Hausherrn Sascha Becker vom Christlichen Verein junger Menschen. PartnerInnen im Gespräch mit den PolitikerInnen waren Annemarie Baumgarten, von der Fokolarbewegung, das Ehepaar Berger von der Schönstattbewegung und Herwig Sturm von der evangelischen Kirche. Am Podium Beate Mayerhofer-Schöpf von „Förderung geistlichen Lebens“ der Erzdiözese Wien und das Schlusswort von Adi Weiland, Evangelische Allianz Wien.



Sie haben mit konkreten Beispielen aus der gelebten Kultur des Gebens, des Lebens und des Friedens den jeweiligen Dialog eingeleitet und zusammen mit weiteren Mitgliedern des Koordinierungsteams mit konkreten Gaben zum Gelingen beigetragen: für Organisation und Werbung, für Saal und Technik, mit Brot und Wein, mit Blumen als Dank.

Die Schlussbotschaft hatte MEP Mag. Othmar Karas, der darum warb, dass sich die BürgerInnen der EU für ein Europa des Rechtes und der Menschenwürde einsetzen mögen.

Hoffnung für Europa, so hat Beate Mayerhofer-Schöpf diese Veranstaltung zusammengefasst, liege in dem aufmerksamen Hören und in dem wohlwollenden Miteinander auf der Basis eines christlich-abendländischen Menschenbildes; wie wir es an diesem Abend erleben durften.

Rückblick auf 8 Jahre CVJM-Haus aus der Sicht unseres Hausmeisters

Kaum zu glauben: heute auf den Tag genau ist es 8 Jahre her, dass ich im CVJM als Hausmeister meinen Dienst begonnen habe. 8 Jahre mit vielen positiven und auch einigen negativen Erlebnissen. 4. September 2006, Brigitte H. geht mit mir durchs Haus und zeigt mir wo, was und wie die Räume zu reinigen sind. In besonderer Erinnerung habe ich, dass Brigitte besonders viel Wert auf saubere Mistkübel-Deckel gelegt hat. Am zweiten Arbeitstag habe ich das Stiegenhaus aufgewaschen und da kann ich mich noch gut daran erinnern, wie Erhard mich fragte, wie es mir mit der Arbeit geht. Ehrlich gesagt konnte ich es mir zu der Zeit noch nicht vorstellen, jeden Tag, Woche für Woche, Monat für Monat und Jahr für Jahr diese Reinigungstätigkeit zu machen. Und jetzt sind bereits 8 Jahre um und ich lebe noch immer. Und es macht mir mittlerweile auch schon Spaß!



Norbert in Aktion :-)

Als ich begonnen habe, war Jochen B. noch Sekretär und die Sprachschule **Interface** war in den oberen Räumlichkeiten eingemietet. Mit den Schülern hatte ich immer wieder so meinen Ärger, denn einige konnten sich einfach nicht benehmen. Kaugummi, Spucke und anderen Dreck, musste ich jeden Tag von der Stiege und dem Seminarraum entfernen. Zu der Zeit war es noch nötig, das Stiegenhaus zwei bis dreimal die Woche zu reinigen.

2008 hörten wir, dass ein Türke (Ali Atlas), in Wien ist und ein Lokal für eine Christliche Teestubenarbeit sucht. Da es schwierig war, ein geeignetes Lokal zu finden, hat Ali seine Arbeit bei uns im CVJM in der Halle gestartet. Anfangs war ich sehr skeptisch und konnte mir nicht vorstellen mit einem Türken zusammenarbeiten. Aber schnell ist aus diesem Vorurteil eine echte tiefe Freundschaft entstanden und ich habe eine Liebe für alle Ausländer bekommen.

Ali hat schnell viele Kontakte aufgebaut. Besonders gut konnte er mit Jugendlichen umgehen und so gab es im Turnsaal eine Sport- und Brackdance Gruppe.



2010 gegründet „Rab´bin Dostu – Freund Gottes“
Teestubenarbeit wird in die Quellenstraße verlegt.
Info: www.alisteestube.at

Die Halle war zu den Teestubenzeiten meist gerammelt voll, so dass wir noch Tische dazu stellen mussten.

Alis besondere Gabe ist es, mit dem Koran das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, denn nur so ist es möglich, dass ein Muslim überhaupt zuhört. Wöchentlich gab es eine Bibelrunde und eine Bulgarische Gruppe hat sich zum sonntäglichen Gottesdienst getroffen.

2008 ist die Sprachschule **Interface** ausgezogen, so dass dann über ein ganzes Jahr die Mieteinnahmen der oberen Stockwerke fehlten. In dieser Zeit musste der CVJM aus finanziellen Gründen sich von einem Mitarbeiter trennen um weiter arbeiten zu können.

2009 wendete sich das Blatt und es kehrte wieder Leben ins CVJM-Haus ein. Leben ist etwas untertrieben, aber dazu später mehr. Der Arbeitskreis Noah (Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien) zog mit 6 Kindern in die adaptierten beiden oberen Stockwerke ein. Es wurde extra ein Deckendurchbruch mit einer Wendeltreppe gemacht, damit die beiden Stockwerke intern verbunden sind. Anfangs war ich sehr begeistert, die Kinder und ihre Betreuer im Haus zu haben, aber mit der Zeit wendete sich das Blatt erneut und es wurde sehr stressig für mich. Damals hatten wir nicht gerade die bravsten Kinder im Haus, wie auch - kommen sie doch aus zerrütteten Familien, wo kaum Liebe und Zuwendung herrscht. So gut es mir möglich war, versuchte ich die Kinder zu lieben und ihr Handeln zu verstehen. Aber einige Dinge gingen auch zu weit, so dass ich oft die Polizei im Haus hatte. Psychisch ging es mir in der Zeit nicht gut, denn der Stress weckte meine schlummernde Depression wieder auf und ich bekam Gastritis.



Ich wünschte mir, dass Noah wieder auszieht, denn so wollte ich nicht weiter arbeiten. Mittlerweile denke ich anders und bin Gott dankbar, dass wir den Verein im Haus haben. Ich denke, es ist unsere Aufgabe, ihnen mit Liebe und Zuwendung zu begegnen und sie wenn möglich für die Jungschar zu gewinnen.

Meine Tätigkeit als Hausmeister ist nicht nur das Putzen, nein ich kümmere mich auch um kleinere Reparaturen und Verschönerungen im Haus.

Aber auch für das Geistliche fühle ich mich verantwortlich. So bin ich jederzeit bereit für ein persönliches Gespräch oder Gebet.

Neben der Haupttätigkeit des CVJM der Jugend und Jungschararbeit ist eine wichtige Einnahmequelle die Vermietung der Räumlichkeiten. Eine wichtige und lebensnotwenige Arbeit, die von meiner lieben Kollegin Brigitte hervorragend bewerkstelligt wird. Jetzt Ende November geht Brigitte in Pension und wird ihrer Tochter im Geschäft helfen. Brigitte wird uns und besonders mir sehr fehlen, denn sie ist so was wie die Mama im Haus.



Durch die Vermietungen habe ich gute Kontakte zu einigen Schauspielern, Musikern, Pastoren und vielen anderen Menschen bekommen. So gehe ich jedes Jahr gratis oder vergünstigt zum Märchensommer (Theater für Kinder von Nina Blum), Lustspielhaus von Adi Hirschal, Felsenbühne Staatz von Werner Auer usw....

2010 Plötzlich war Stefan Sörensen da, der sich besonders für Straßenevangelisation und Sport mit der Jugend einsetzte. Mit Stefan habe ich mich von Haus aus gut verstanden und ich bewunderte immer mehr seinen Glauben. Stefan lebt aus der Hand Gottes. Besitzt nicht viel, hat aber alles. Autos, Essen, Wohnung usw... Stefan gibt alles was er hat seinem Mitmenschen weiter und bekommt vieles mehr zurück. Dieses Vertrauen und den Glauben hätte ich auch gern. Deshalb sehe ich Stefan als ein großes Vorbild. Es gibt noch andere Vorbilder, zu denen ich aufschaue, dazu etwas später, wenn sie in meiner Aufzählung dran kommen.

2011 Jetzt geht's los! Nach langer und sorgfältiger Suche hat der CVJM sich für einen neuen Jugend-Sekretär entschieden und mit dieser Aufgabe unseren lieben Sascha Becker betraut. Anfangs habe ich mich mit Sascha sehr schwer getan, weil ich es gewohnt war, mein Ding selbst zu drehen. Es war nicht einfach, wieder jemanden zu haben, der „über mir steht“ und dem ich Rechenschaft ablegen muss, für das was ich tue oder nicht tue. Aber mit der Zeit haben wir uns zusammengerauft so dass jetzt eine tiefe Freundschaft entstand.

Ich mag meinen Bruder Sascha sehr, denn er denkt und tickt nicht nur wie ich, sondern er freut sich auch über mein gutes Essen, welches ich immer wieder für uns beide zubereite. Gemeinsames Mittagessen und Gebet ist uns sehr wichtig. So treffen wir uns fast täglich zum Gebet, wo wir uns gegenseitig austauschen und unsere Sorgen und Nöte gemeinsam vor das Kreuz legen.

Da ich ein guter Koch bin (zumindest sagen das die anderen), durfte ich schon zweimal am Jungscharlager in Laussa für die vielen hungrigen Kinder kochen. Eine Arbeit die mir viel Spaß bereitet, denn ich koche für mein Leben gern. (kochen kommt gleich nach Jesus)



Koch des Lagers auf der Jungscharfreizeit 2012

Mit Sascha ist wieder Leben ins Haus gekommen. Er bemüht sich sehr, die alten und neuen Kontakte herzustellen und gibt sein Herzblut für die Jugend- und Jungschararbeit. Durch Sascha können wir voll stolz auf unsere Jugend, Sport und Jungschar Gruppe blicken. Natürlich war Jesus es, der dies durch Sascha bewirkt hat. Danke Jesus!



2010 Starteten Dina, Johann, und Lavina, Geschwister aus der Gemeinde Halbgasse das **Impulscafé**, eine Arbeit für die Sozialschwachen und Obdachlosen Menschen unserer Stadt. Neben Kaffee und Kuchen und guten belegten Broten bekommen sie vor allem die Möglichkeit, das Evangelium zu hören. Dies geschieht in drei verschiedenen Sprachgruppen (ungarisch, rumänisch,...). Mit Videos und anschließendem Gespräch wird das Evangelium verkündet. Die Lebensmittel werden von Merkur, Backwerk und anderen Sponsoren gespendet. Besonders dankbar sind wir der Ottakringer Brauerei, die uns sämtliche alkoholfreien Getränke gratis zur Verfügung stellt. Ich wundere mich immer wie Gott für die Arbeit sorgt, denn noch nie gab es einen Engpass bei den Lebensmitteln. Wenn mal kein Brot da war, kam von woanders das Brot oder Geld daher. Anfangs war ich von der Arbeit nicht begeistert, weil ich dadurch noch mehr putzen musste. Bald erkannte ich meine egoistischen Gedanken und sehe es jetzt als einen meiner Beiträge für diese Arbeit.

Dina, Johann und Lavina mit ihren vielen Helfern sind die, auf die ich auch auf schaue. Denn das Vertrauen, welches sie jede Woche aufbringen, dass genug zum Essen und trinken da ist, ist schon erstaunlich. Es ist auch erstaunlich, wie Gott hinter dieser Arbeit steht. Ich bin Gott dankbar solche Vorbilder kennen zu dürfen.



2013 Papa geht heim. Ja Papa, denn Erhard war für mich der Papa im CVJM. Besonders ich empfand so, denn er stand wie mein Vater immer hinter mir, auch wenn ich mal Mist baute. Erhard fehlt nicht nur mir, sondern ich denke dem ganzen Verein. War er es, der sich für den Anzeiger und die internationalen Kontakte kümmerte. Alles Arbeiten die wir jetzt selbst machen müssen. Gut dass Sascha eine Grafische Ausbildung hat, so war es nicht so schwer diese Aufgaben zu übernehmen. Gerne helfe ich Sascha dabei, wenn es um die Gestaltung von Plakaten, Flyern oder sonstigen Drucksorten geht, denn auch ich habe Spaß daran und verstehe etwas von der Materie.



Ich bin Gott dankbar, dass ich 7 Jahre mit Erhard an meiner Seite zusammenarbeiten durfte. Aber nicht nur Erhard hab ich lieb gewonnen, auch seine Frau Brigitte ist mir sehr ans Herz gewachsen und sie ist die zweite Mama des CVJM.



Besonders freue ich mich auf die CVJM Feste wie Generationentreff und Adventfeier, wo ich mit Brigitte und ihrer Schwester Charlotte mit Sekt anstoße. Wir drei haben immer viel Spaß.

Zum Schluss möchte ich noch von der Zukunft berichten und euch an meiner Vision teilhaben lassen, wie ich den CVJM in den nächsten Jahren gerne sehen würde.



JESUS HOUSE IM CVJM WIEN

Ich habe ein Video von **Jesus House** im Kopf, wo es eine Gruppe von jungen Menschen gibt, die einer Christlichen Band zuhört und mitgeht und anschließend einer kurzen starken gehaltvollen Predigt lauschen.

Ich denke an ein Haus, wo Junge Menschen ein- und ausgehen, sei es für eine tolle Zeit mit Spaß und Spiel, oder Seelsorge, Gebet, Dienst, Konzerte, Evangelisationen usw....



Ich würde mir wünschen, wenn es für die Jugend die Möglichkeit einer sogenannten Kummernummer geben würde, die 24/7 besetzt ist. Ich sehe den CVJM als Institution in Wien/ Österreich, die bekannt ist für ihre tollen geistlichen Angebote und Veranstaltungen. Ich sehe ein Haus das aus allen Nähten platzt.

Damit es soweit kommt, brauchen wir Mitarbeiter und viel Gebet.

Das war ein kleiner Einblick in meine letzten 8 Jahre. Es würde noch viel mehr zum erzählen geben, was ich auch tun werde. Dies aber ein andermal in einem der nächsten CVJM Anzeiger.

Norbert Eggenweber
Wien 4.Sep. 2014

Zelten auf der Sulz

Mit leichtem Gepäck machten wir uns am Freitag, dem 14. Juni von Kaltenleutgeben auf, um die CVJM Wiese auf der Sulz zu besiedeln. Wir, das sind die Mitarbeiter der CVJM Jungschar und unsre Jungschargruppe. Nach einer dreistündigen Wanderung erreichten wir endlich unseren Zeltplatz, wo die anderen Mitarbeiter freundlicherweise das „schwere Gepäck“ bereits hingebraucht hatten.



Nachdem die Zelte bezogen, das „Abenteuerklo“ besichtigt und die Wasserstelle ausfindig gemacht wurde, spielten wir alle ein paar ausgiebige Runden Brennball.



Das Abendessen wurde dann über dem Lagerfeuer zubereitet. So schmeckten die Würstel einfach am besten. Fußball spielen, Strohnester bauen, Andacht über Josef den Träumer hören oder einfach nur auf der Wiese herum toben, erfüllte uns an diesem schönen Sommerabend.



Die mutigen zogen in der Nacht noch durch die Wälder und manche Spur eines Wildtieres ließ den Adrenalinspiegel höher steigen. Am nächsten Morgen gab es nach der Frühstücksrunde bei herrlichem Sonnenschein noch eine Zeit mit der Bibel und anschließend wurden die Kräfte für das Geländespiel „Capture the flag“ eingesetzt.



Eine tolle Übernachtung, tolles Wetter, gute Gemeinschaft mit Gott in seiner wunderbaren Schöpfung. Zelten für Kinder auf der Sulz gibt es auch in den Sommerferien 2015. Infos werden bald auf unserer Homepage erscheinen: www.ymca.at

Abschied von Stefan Sörensen

Stefan wurde, man kann es so sagen „von Gott zu uns geführt“. Durch Zufall war ich bei einem Missionseinsatz in der Lugner City. Dort traf ich Stefan und fragte ihn was er so macht. Da erzählte er mir er war bei der Heilsarmee angestellt, suchte aber jetzt nach einer neuen Aufgabe. Da habe ich ihn in den CVJM eingeladen, ob er nicht bei uns mitarbeiten könnte, vielleicht sogar als Sekretär. Er kam hat sich alles angesehen und war bereit mitzuarbeiten.



Nachgestellte Szene der ersten Begegnung:
Stefan Sörensen trifft auf Dietrich Reitzner



Stefan im Impulscafé

Rückblickend war es eine sehr fruchtbare Zeit für Stefan und uns. Er startete das Impulscafé, hat Leiter mitgebracht (die noch heute die Leitung haben) und hat auch entsprechende Sponsoren für Kuchen, Brot und Semmeln gefunden. Er startete mit einer Jungschar die dann von Sascha Becker übernommen wurde. Er hat mit sehr gutem Erfolg Fußballturniere durchgeführt und so entstand dann die Sportarbeit in der Turnhalle gegenüber von unserem Haus. Außerdem hat er viele Außeneinsätze durchgeführt.



Er war in einer schwierigen Zeit ohne Sekretär ein wirklicher Lichtblick im CVJM. Er hat neue Bewegung in unseren CVJM gebracht. Als dann Sascha Becker kam hat er sich auch sehr gut mit ihm verstanden.

Er verlässt Wien und geht nach Hamburg wo seine alte Mutter ihn braucht. Uns wird er momentan fehlen. Ich bin aber überzeugt dass Gott so wie damals uns neue Mitarbeiter schenken wird. Wir sind ihm und Gott sehr sehr dankbar für seinen Einsatz im CVJM Wien.

Wir wünschen ihm weiterhin Gottes reichen Segen. Er wird ihn führen damit er weiter im Segen wirken kann.

D.R.



Betet ohne Unterlass

(1. Thessalonicher 5,17)

Bunte Bilder hängen an der Wand mit Bibelversen und Liedtexten verziert, eine Stadtkarte von Wien ist an einer Pinnwand befestigt in der sämtliche christliche Jugendgruppen verzeichnet sind und eine Leine durchkreuzt den Raum, ein nahe gelegenes Schild mit dem Hinweis: „Pflück dir ein Gebet und schreibe ein Neues!“ lädt mich ein, aktiv und konkret für meine Mitmenschen zu beten. Das sind nur ein paar der Impressionen, die man mitnehmen konnte, wenn man den Gebetsraum vom 9.-16. April im CVJM betreten hat.



Das alles geschah unter dem merkwürdigen Titel „24/7“ (englisch: twenty vor seven). Dahinter verbirgt sich die Philosophie, eine Woche Tag und Nacht bzw. Stunde um Stunde zu beten, also 24 Stunden am Tag eine ganze Woche lang. Etwa 18 Jugendgruppen aus Wien und Umgebung haben sich beteiligt und eine fast nahtlose Gebetskette gestaltet. Die Zeit im Gebetsraum hat kaum Jemand unberührt gelassen und viele sind begeistert, wieder Zeit mit Gott in diesem multi-gebetsorientierten Raum zu verbringen. Wer das tun möchte, der hat jetzt wieder die Chance dazu, vom 9. – 16. November 2015 hat der Gebetsraum im CVJM wieder geöffnet. Hier die Anleitung zum Mitbeten, denn ... „wer bittet, dem wird gegeben!“.



WIEN
24/7
PRAYER 9.-16.NOV

1 SCHRITT

GEH AUF DIE 24/7 WEBSITE

[HTTP://LOVEWIEN.GEBETONLINE.CH/](http://LOVEWIEN.GEBETONLINE.CH/)



2 SCHRITT

TRAG DICH ALLEINE ODER MIT FREUNDEN
IM KALENDER EIN!

3 SCHRITT

KOMM IN DEN 24/7 GEBETSRAUM UND BETE ☺

(CVJM KENYONGASSE 15, 1070 WIEN, U6 BURGASSE-STADTHALLE)

Jugendleiterschulung

10.-12.10.2014

Wie kann ich Kinder- und Jugendliche besser verstehen? Wie komme ich dazu um mit ihnen über Jesus zu reden? Wie gestalte ich eine attraktive Jugendstunde und welche Materialien gibt es überhaupt, die mich als Jugendleiter unterstützen? Diese und andere Themen beschäftigten uns vom 10.-12. Oktober in dem schönen Örtchen Großstelzendorf. Mit Martin Schmid, CVJM-Sekretär aus dem Landesverband Bayern, hatten wir einen kompetenten Referenten, der uns half diese Thematiken für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzbar zu machen. Interessante Methoden wie z.B. „Das Band“, welches für kommunikative Übungen eingesetzt werden kann, oder wie das Gruppendynamische Spiel „Blinde Schafe führen“, das zu spannenden Selbstreflexionen führt, förderten auf jeden Fall den Spaßfaktor bei allem gemeinsamen Lernen. Gut versorgt wurden wir auch von unserem Hausmeister Norbert, der ein wirklich gutes Essen für uns gekocht hat. Am 14.02.2015 haben wir die nächste Schulungseinheit im CVJM. Da werden wir uns mit den Themen: „Andachten gestalten“ und „Spielpädagogik“ beschäftigen.



Thema & Programm

be [:long:] ing

Römer 11 / erinnern / wahrnehmen / gestalten / leben

Beten lernen und Gebet neu entdecken mit:

Sr. Joela Krüger

Evangelische Marienschwesternschaft, Darmstadt

Begegnung mit Zeitzeugen des Holocaust

Worship MercyDispense

apc family Kleingruppen

apc prayer night

Teens&Twens aus ganz Österreich

Ort

Aktivpark 4222 St. Georgen/Gusen, Tennisweg 4

Zeit

Samstag 06.12.2014, 15:00 Uhr

check-in 13:00 bis 14:30 Uhr

bis Montag 08.12.2014, 11:30 Uhr

Kontakt & Anmeldung

Onlineanmeldung auf www.austrianprayer.at

Mindestalter: 14 Jahre

Geburtsdatum: 06.12.2000 oder früher

sekretariat@austrianprayer.at

www.facebook.com/austrianprayercongress



10.-14.11. Weltbündgebetswoche im CVJM Wien

„Mutig leiten – Neues schaffen“. Unter diesem Motto versammeln sich dieses Jahr Christen aus den 119 Nationalverbänden der weltweiten CVJM-Familie. An fünf Abenden lädt der CVJM Wien zu den Gebetsabenden ein. Die Abende finden immer von 19-20 Uhr statt.



Dieses Jahr wird uns Matthias Rapsch, CVJM Landessekretär Bayern Schwerpunkt Familienarbeit, an den ersten beiden Abenden unterstützen.

Mo,	10.11.	Eine Begegnung der besonderen Art, M. Rapsch
Di,	11.11.	Zeugen gesucht, M. Rapsch
Mi,	12.11.	Informiert und voll Mitleid, S. Becker
Do,	13.11.	Unterstützung und gelebte Solidarität, D. Reitzner
Fr,	14.11.	Wo ist Gott? Gottes Abwesenheit und Nähe, P. Welker

Gebetsveranstaltungen im Rahmen der Wiener Evangelischen Allianz

19.11. 18.00h WIENER STADTGEBETE
Gnadenkirche, 10., Herndlasse 24

11.-18.01. Allianzgebetswoche 2015

11.01. 10.00h Eröffnungsgottesdienst
VHS Meidling, 12., Längenfeld 13-15

12. - 17.01. Gebetsveranstaltungen in Gemeinden

18.01. 18.00h Abschlussgebetsabend
VM, 7., Seidengasse 25

Weitere Infos unter: www.eawien.at

20.03. 18.00h WIENER STADTGEBETE



Skifreizeit in Valisera 30.01. - 05.02.2015

Skifahren, Snowboarden, Spaß, Hüttenzauber,
Singen, Gemeinschaft, Bibelarbeiten uvm.

Infos un Anmeldung:

Stefan Reitzner
0699/1043076, stefrei@gmx.at

Folder zum Download auf der Homepage:
www.ymca.at



Christliche Bücher - Musik - Filme - Geschenke

1150 Wien, Märzstraße 4, Tel. 01 526 43 83

WEBSHOP: www.CVJM-Medien.at

E-Mail: cvjm-medien@aon.at

Wir heißen Sie **herzlich willkommen in der CVJM-Buchhandlung** in der **Märzstraße!** Hier erhalten sie gute christliche Literatur, DVDs, Musik und Geschenke. Außerdem berät Sie Michael Berger und seine Mitarbeiter gerne und besorgt Ihnen auch jedes gewünschte Buch!

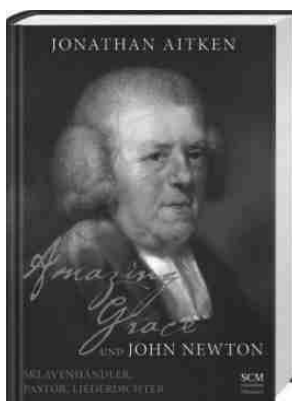
Sie können Ihre Kalender, Losungen, Andachtsbücher, Kinderbücher, Lebenshilfe, **Geschenke für Weihnachten** und vieles mehr im Geschäft gleich in Gürtelnähe, erreichbar mit U6, 6,9,18,49 abholen oder sich auch zusenden lassen.

Eine interessante Buchneuheit, bzw. eine DVD möchten wir kurz vorstellen:

Der Träumer

Von seinen Brüdern gehasst wird Brady Gray gezwungen, sein Elternhaus zu verlassen und in der Stadt sein Glück zu versuchen. Wie durch ein Wunder gelingt ihm der Neuanfang. - "Der Träumer" erzählt die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern im Kontext des 21. Jahrhunderts. Ein ermutigender und spannender Film über Träume, Ungerechtigkeit, Hass und Versöhnung, der zeigt, wie Gott in schweren Zeiten hinter den Kulissen am Werk ist.

DVD, 90 Min., Nr. 210265, € 17,30



Sklavenhändler, Pastor, Liederdichter

Amazing Grace – Hinter diesem weltweit gesungenen Lied – ein Leben wie ein Abenteuerroman. John Newton (1725–1807), zwangsrekrutiert zur Marine, Sklavenhändler in Westafrika, selbst versklavt. 1747 gerät er auf der Überfahrt nach England in einen heftigen Sturm und wendet sich in seiner Verzweiflung an Gott. Gemeinsam mit Wilberforce kämpft er später für die Abschaffung der Sklaverei.

Nr. 395541, Geb., 552 S. € 30,80



Außerdem gibt es im Advent einen: **ANGEBOTS-ADVENTKALENDER** mit **täglichen wechselnden günstigen Angeboten!**

winter2go
5 Continents | 2500 Santas | 20 Countries | 128 Cities | 1 Message

SAMSTAG 13. DEZEMBER

COACHING - MÖGLICHKEITEN [OPTIONAL]
FR 12. DEZ 19.00 – 22.00 CVJM
ODER
SA 13. DEZ 11.00 – 13.00 CVJM
[INKL. WÜRSTEL + SEMMEL]

TREFFPUNKT
CVJM, KENYONGASSE 15
1070 WIEN
[U6 BURGASSE / STADTHALLE]

PROGRAMM [SA 13. DEZ]
13.00 TREFFPUNKT CVJM
13.05 – 13.45 BRIEFING +
LOBPRESS / GEBET
14.00 – 18.00 HIT THE STREETS

**EVANGELISTISCHER
EINSATZ MIT VERKLEIDUNG
ALS WEIHNACHTSMANN**

KOSTÜMBITTE SELBST ORGANISIEREN
~ 5 – 10 EUR, WWW.AMAZON.DE

ANMELDUNGEN AN
SASCHA.BECKER@YMCA.AT

W2GO TRAILER





Die Weihnachtsmänner sind wieder im Auftrag des Herrn unterwegs!

Gemeinschaftsstunde – Bibelstunde

„... kennet ihr denn meine Sprache nicht?“

(Johannes 8,43)



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch und 4. Mittwoch im Monat von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Bibel ist hochaktuell in unserer gegenwärtigen Zeit. Sie zeigt uns, dass es noch mehr gibt als das Leben hier.

Datum:	Begriff:	Redner:
12. Nov..	„CVJM-Weltbundsgebetswoche“	S. Becker
26. Nov.	Hoffnung	H. Reiner
10. Dez.	Seele	H.J. Deml
14. Jan.	Fremdling, fremd sein	R. Janscha
28. Jan.	Wunder/Zauberei	J. Uljas-Lutz
11. Feb.	Spiritualität	M. Bünker
25. Feb.	treu	R. Eichinger

AKTIVITÄTEN

Seniorenkreis

Montag

15:00 - 17:00 Uhr
am zweiten Montag im Monat

Sport: Faustball

Dienstag:

18:00 - 20:00 Uhr

Bibelstunde rumän.

17:00—20:00 Uhr

Impuls-Café

Mittwoch

15:00 - 18:00 Uhr

Bibelstunde ungar.

18:00 - 21:00 Uhr

Bibelstunde

19:00 - 20:00 Uhr

Am 2. und 4. im Monat

Sport: Fußball

Donnerstag

19:00 - 21:00 Uhr

Spieleabend

(mit Andacht & Gebet)

Freitag

18:00 - 22:00 Uhr

Am 1. und 3. im Monat

Jungschar

Samstag

10:00 - 13:00 Uhr

Jugendcafé

18:00 - 23:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: CVJM/YMCA CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN-WIEN

1070 Wien, Kenyongasse 15, Telefon: (01) 523 63 04, Fax: +43 1 523 63 04-13 E-Mail Büro: cvjm.wien@ymca.at

E-Mail CVJM-Sekretär: sascha.becker@ymca.at, ZVR-Zahl: 746160240

Bankverbindung: PSK, Konto 1 223 460, BLZ 60 000, IBAN AT30 6000 0000 0122 3460, BIC OPSKATWW

Kommende Veranstaltungen u. Termine:

06.11. Generationentreffen
08.11. Casinoabend (Jugendcafé)
09.-16.11. 24/7 Gebetswoche im Haberlzimmer
10.-14.11. Weltbundsgebetswoche im CVJM

06.-08.12. APC (Austrian Prayer Congress)
08.12. CVJM Adventfeier
12.12. Schulung Evangelisation
13.12. winter2go
20.12. Mitarbeiter-Weihnachtsfeier

11.-18.01. Allianz Gebetswoche
30.01.-05.02. Skifreizeit Valisera

14.02. Jugendleiterschulung
21.02. CVJM-Mitarbeiter treffen

17.-18.03. Jugendleiterschulung

30.04.-03.05. „Alles frisch?!“
CVJM Leitungskongress in Marburg

GEBURTSTAGE

in den Monaten November bis April:

November:

15. Iosif, Simon
22. Janscha, Robert
23. Zezula, David
25. Becker, Sascha

Dezember:

12. Willichshofer, Knut
17. Kallischek, Andreas
19. Billek, Jürgen

Januar:

11. Psenicka, Elfriede
22. Zahradnik, Karl
30. Ehrenböck, Peter
31. Zmatlik, Michael

Februar:

2. Reitzner, Gabriele
11. Reitzner, Andreas
13. Hausensteiner, Johannes

Februar:

16. Lichtenegger, Helmut
19. Noel, Johnson Ose
20. Benesch, Gerald

März:

9. Breitwieser, Herbert
11. Sörensen, Stefan
26. Redler, Roman
28. Psenicka, Wolfgang
30. Vostrovsky, Peter

April:

1. Zedlacher, Karl
9. Vogelnik, Hans
15. Gläser, Ernst
18. Breitenegger, Manfred
24. Heusser, Andreas
27. Ionce, Dina

